Wahlversprechen?

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **23 (1967)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-845965

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Folgende Kantonsräte waren 1966 gegen das Frauenstimmrecht:

1. Emil Altdorfer, Kloten (BGB); 2. Emil Baumann, Zürich (LdU); 3. Jakob Bachofner, Fehraltorf (BGB); 4. Max Bächi, Embrach (BGB); 5. Walter Beyeler, Zürich (fr.); 6. Ernst Bosshard, Pfäffikon (BGB); 7. Karl Brauch, Hegnau (BGB); 8. Otto Bretscher, Grossandelfingen (BGB); 9. Dr. Frédéric Comtesse, Winterthur (fr.); 10. Bruno Cristini, Zürich (LdU); 11. Emil Dörfler, Oberrieden (chr.); 12. Dr. Hans Duttweiler, Zürich (fr.); 13. Dr. Erwin Frei, Zürich (EVP); 14. Konrad Gisler, Flaach (BGB); 15. Gottfried Günthard, Buchs (BGB); 16. Dr. Karl Hackhofer, Zürich (chr.); 17. Leo Hahn, Zürich (fr.); 18. Fridolin Huber, Herrliberg (BGB); 19. Dr. Hugo Hungerbühler, Rüti (chr.); 20. Jakob Hofmann, Zünikon (BGB); 21. Hans Jucker, Bauma (BGB); 22. Paul Langner, Bassersdorf (dem.); 23. Werner F. Leutenegger, Zürich (BGB); 24. Walter Lüssi, Turbenthal (BGB); 25. Hans Maag, Stadel (BGB); 26. Dr. Hans Mettler, Zürich (BGB); 27. Gottfried Murbach, Zürich (BGB); 28. Hans Nüssli, Zürich (BGB); 29. Jean Porr, Dietikon (BGB); 30. Dr. Walter Raissig, Adliswil (fr.); 31. Dr. Niklaus Rappold, Zürich (fr.); 32. Albert Schätti, Winterthur (BGB); 33. Heinrich Schalcher, Winterthur (EVP); 34. Dr. Alfred Schütz, Zürich (BGB); 35. Anton Steiner, Zürich (chr.); 36. Fritz Störi, Wädenswil (fr.); 37. Emil Straub, Zürich (BGB); 38. Gottlieb Strickler, Schönenberg (fr.); 39. Ernst Stutz, Bäretswil (BGB); 40. Jakob Stucki, Ohringen (BGB); 41. Sigisbert Theus, Zürich (chr.); 42. Jakob Vollenweider, Wangen (BGB); 43. Albert Weber, Wald (BGB); 44. Ernst Wettstein, Uster (BGB); 45. Emil Wirth, Oberstammheim (fr.); 46. Dr. med. Eugen Wolf, Russikon (chr.); 47. Hans Zimmermann, Wädenswil (BGB).

Regierungsratskandidat Albert Mossdorf ist Gegner des integralen Frauenstimmrechts; seine Gattin wie auch jene von *Regierungsrat Meier* befinden sich im Lager der Gegnerinnen.

Wahlversprechen?

In seinem Abendprogramm vom 13. Februar brachte das *Schweizer Fernsehen* einen interessanten Beitrag zum Thema «Innenpolitik im Zeichen des Wahljahres». Die Vertreter der sieben Nationalratsfraktionen, Dr. H. R. Meyer (fr., Luzern), P. Dürrenmatt (lib., Baselstadt), H. Tschanz (bgb., Bern), Dr. E. Tenchio (k.-chr., Graubünden), F. Grütter (soz., Bern), Dr. L. Schlumpf (dem., Graubünden) und R. Suter (ldu., Zürich) hatten Fragen über das Funktionieren unserer politischen Einrichtungen zu beantworten, die ihnen von Chefredaktor Dr. Walter Hänggi vom «Basler Volksblatt» und Dr. Manfred Fink, Sekretär des Schweizerischen Invalidenverbandes, gestellt wurden. Als eines der vordringlichsten Probleme wurde auch das *Frauenstimmrecht* erwähnt. Wir nahmen dies mit Genugtuung zur Kenntnis und hoffen, dass die betreffenden Parlamentarier sich auch *nach den Wahlen* noch an ihre Worte erinnern werden.